

ENTLASTUNGSSTRAÙE ZUR B 212 NEU

Pendler wñnschen sich eine UmgehungsstraÙe

Ein dk-Leser lobt den Bremer VorstoÙ für eine EntlastungsstraÙe:

Die Idee der Hansestädter, parallel zu B212 neu eine kommunale EntlastungsstraÙe zu bauen um den Pendlerverkehr auf der gefährlichen Stromer LandstraÙe zu minimieren, können wir Pendler nur begrüÙen. Diese StraÙe, die in Höhe der Ochtumbrücke, Richtung GVZ-Güterverkehrszentrum gebaut werden soll, würde nicht nur die Dauer der Fahrt nach Bremen erheblich verkürzen, sondern auch zu mehr Sicherheit der Pendler und der Anwohner der Stromer LandstraÙe beitragen.

Fakt ist: Die gefährliche Stromer LandstraÙe, die

trotz 50 km/h gerade im Winter schlecht befahrbar ist und starke Schäden aufweist, wird doch meist durch die Pendler aus Ganderkesee, Delmenhorst und Lemwerder in Anspruch genommen. Die Interessengemeinschaft (IG) B212 mit ihren Sprechern Uwe Kroll und Martin Claußen behauptet jedoch, dass durch eine EntlastungsstraÙe „tausende zusätzliche Fahrzeuge Richtung Delmenhorst rollen werden“. Da die Pendler eher aus Delmenhorst und Lemwerder in Richtung Bremen zur Arbeit fahren, als die Bremer Richtung Delmenhorst oder Lemwerder, sollte sich das als eine Fehlbehauptung herausstellen.

Tatsache ist, dass die beiden Herren sich eher um eine konsensorientierte Lösung bemühen sollten, statt mit Sorgen und Ängsten der Bevölkerung zu spielen. Über die starken, positiven Argumente einer EntlastungsstraÙe verlieren sie kein Wort. Dasselbe gilt für den Ganderkerseer Ratsherren der SPD Herr Häger, der hier von einem „Schildbürgerstreich“ spricht und sich vehement gegen eine EntlastungsstraÙe einsetzt. Meine Frage als Pendler, der die StraÙe täglich passiert, an Herrn Häger: „Wie oft befahren Sie die Stromer LandstraÙe?“

Martin Faqeri
Ganderkesee

DK 12.02.15